

**Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan
Projekt 71, Maßnahme Nr. 47 Kiel - Göhl
Netzausbau 380 kV-Hochspannungsleitung durch die Weinberg-Siedlung,
Raisdorf Schwentinental**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße es grundsätzlich, dass Strom zukünftig immer weniger von Atomkraftwerken erzeugt werden soll und vermehrt auf umweltfreundlichere Energieerzeugung umgestellt wird. Was nun jedoch hier in Schleswig-Holstein und in anderen Gebieten unseres Landes geplant ist, finde ich unglaublich. Ich kann und mag es mir nicht vorstellen, wie es in Deutschland aussehen wird, wenn die Planungen, tausende kilometerlange Höchstspannungsleitungen selbst durch die schönsten und abgelegensten Landschaften zu bauen, Wirklichkeit werden sollten.

Wie kann in der heutigen Zeit, in der der Fortschritt gerade im technischen Bereich immer mehr hervorgehoben wird, so etwas geplant werden? Ich bin mir sicher, dass es anders - umweltfreundlicher, gesundheitsfreundlicher und somit menschenfreundlicher geht. Ist es nicht an der Zeit für die Sicherheit der Bevölkerung etwas mehr Geld auszugeben? Schließlich ist diese Sicherheit genau der Beweggrund für die Abschaltung der Kernkraftwerke in Deutschland.

Wann beginnt endlich das Umdenken in den Köpfen der Verantwortlichen? Warum wird die Chance, die sich jetzt aus der Umstellung - weg von der Atomkraft hin zu umweltfreundlicheren Energien – nicht genutzt für eine bessere Zukunft unseres Landes?

Nur weil die politisch Verantwortlichen nicht rechtzeitig gehandelt haben und erst ein atomares Unglück geschehen musste, wird jetzt ein dermaßen hohes Eiltempo eingeschlagen, dass für ausgewogene und vernünftige Planungen keine Zeit mehr sein soll. Angeblich wird sehr viel Wert auf die Beteiligung der Bürger gelegt. Wie passt diese Absicht mit dem Beschleunigungsgesetz zusammen?

Meine Einwände gegen die geplante Maßnahme:

1. Der geplante Energiekorridor von Göhl nach Kiel ist nicht notwendig

Es ist nicht nachgewiesen, dass der geplante Energiekorridor von Göhl nach Kiel notwendig ist. Es gibt kein Gutachten von einer neutralen Stelle oder Person, die die Erforderlichkeit ausweist. Es gibt hingegen Aussagen und Stellungnahmen, dass der erzeugte Strom für Kiel und Umland nicht benötigt wird, sondern der geplante Energiekorridor lediglich als eine Art „Stromautobahn“ zum Weitertransport in die Ballungszentren im Süden dienen soll. Er sollte auf direktem Wege in den Süden geleitet werden.

2. Stromtransport mittels Seekabel

Falls entschieden werden sollte, dass der Energiekorridor von Göhl nach Kiel trotz vieler Einwände entstehen soll, ist in jedem Fall ein Seekabel, welches den Strom von Fehmarn nach Kiel leitet, zu verlegen.

3. Stromtransport mittels Erdkabel

Fall wiederum entschieden werden sollte, dass auch kein Seekabel gelegt werden soll, ist die Verlegung von Erdkabeln vorzusehen.

4. Nutzung vorhandener Trassen

Bevor weitere wertvolle Landschaft zerstört wird, sind die vorhandenen Freileitungen auszubauen.

5. Stromerzeugung vor Ort

Die dezentrale Stromerzeugung sollte verstärkt gefördert werden. Dann würden wesentlich weniger Stromleitungen über lange Strecken erforderlich sein.

6. Gesundheitsgefährdung von Mensch und Tier

Da es bislang keine Langzeitstudien über die Auswirkung von Höchstspannungsfreileitungen auf die Gesundheit gibt, ist zu befürchten, dass die Beeinträchtigungen höher sein werden, als bislang vermutet. Auch die hohen Richtwerte in Deutschland von 100 Mikrottesla werden sicherlich dazu beitragen, dass es zu Erkrankungen kommen würde.

7. Zerstörung von Natur und Landschaft

Durch den Bau der Stromleitungen wird unwiederbringlich wertvolle Natur und Landschaft zerstört. Auch das wird sich nachteilig auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen auswirken.

Ich wünsche mir, dass ein Umdenken stattfindet und bei der weiteren Planung behutsamer, achtsamer und weniger profitgierig auf die Belange von Mensch, Tier und Umwelt Rücksicht genommen wird.

Das Projekt 71 mit der Maßnahme 47 Kiel – Göhl ist aus dem Netzentwicklungsplan zu entfernen.

Mit freundlichen Grüßen